



Harald Hagn
Referat Sonderaufgaben und statistische Analysen

Telefon: 03 61 37-84 110
E-Mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

Die Europawahl 2014 in Thüringen

Am Sonntag, dem 25. Mai 2014 fand in der Bundesrepublik Deutschland sowie in 20 weiteren Mitgliedstaaten der Europäischen Union die achte Direktwahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments statt¹⁾. In den restlichen 7 Ländern der Europäischen Union wurde, wie bei den nationalen Wahlen jeweils üblich, bereits zwischen dem 22. und 25. Mai über die künftige Zusammensetzung des Europäischen Parlaments abgestimmt²⁾. Gleichzeitig mit der Europawahl wurden in Thüringen die Kommunalwahlen abgehalten.

Europäisches Parlament für fünf Jahre gewählt

Die Wahl zum Europäischen Parlament wurde nicht nach einem einheitlichen Wahlrecht, sondern nach den jeweiligen nationalen Wahlgesetzen durchgeführt. Wahlberechtigt in der Bundesrepublik Deutschland waren alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag das achtzehnte Lebensjahr vollendet hatten und seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland oder in den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union einen Wohnsitz innehatten oder sich sonst gewöhnlich aufhielten und nach § 6 Absatz 1 Europawahlgesetz nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen waren.

Gleichfalls wahlberechtigt in der Bundesrepublik Deutschland waren auch die Bürger der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft (Unionsbürger), welche die genannten Voraussetzungen erfüllten und in ein Wählerverzeichnis eingetragen waren. Jeder Wahlberechtigte hatte eine Stimme.

Insgesamt waren bei der Europawahl 751 Abgeordnete aus 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union, darunter 96 aus dem Bundesgebiet, zu wählen. Bei der Wahl in Deutschland wurde das Verhältniswahlrecht mit starren Listen angewandt. Dabei ist es den Parteien und politischen Vereinigungen selbst überlassen, ob sie Listen für einzelne Bundesländer (Landeslisten) oder eine gemeinsame Liste für alle Bundesländer (Bundeslisten) aufstellen. Erstmals wurden bei der Europawahl 2014 in Deutschland auch Listen, auf die weniger als fünf Prozent der Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen entfielen, bei der Sitzverteilung berücksichtigt.

96 Abgeordnete aus Deutschland

1) Neben Deutschland wählten auch Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (ohne Überseegebiete), Griechenland, Italien, Kroatien, Litauen, Luxemburg, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowenien, Spanien, Ungarn und Zypern.

2) Die Niederlande und das Vereinigte Königreich wählten am 22. Mai, Irland am 23. Mai, Lettland, Malta, die Slowakei und die französischen Überseegebiete wählten am 24. Mai. Die Tschechische Republik (23. und 24. Mai) wählte an zwei Tagen.

24 Parteien beteiligten sich an der Europawahl

In Thüringen beteiligten sich 2013 an der Europawahl 24 Parteien:

CDU	Christlich Demokratische Union
DIE LINKE	DIE LINKE
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
FDP	Freie Demokratische Partei
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
FAMILIE	Familien-Partei Deutschlands
REP	DIE REPUBLIKANER
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
Volksabstimmung	Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung – Politik für die Menschen
AUF	AUF – Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland
PBC	Partei Bibeltreuer Christen
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei
CM	CHRISTLICHE MITTE – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten
BP	Bayernpartei
BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
PSG	Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale
AfD	Alternative für Deutschland
PRO NRW	Bürgerbewegung PRO NRW
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative

Weniger Wahlvorschläge zugelassen

Die Anzahl der zur Europawahl 2014 in Thüringen kandidierenden Parteien hat gegenüber 2009 abgenommen. Vor fünf Jahren hatten sich noch 31 Parteien und politische Vereinigungen beworben. Gegenüber der Europawahl 2005 sind fünf politische Parteien neu angetreten, dagegen kandidierten zwölf nicht mehr.

Zur Europawahl 2014 waren insgesamt 1 821 921 Thüringer Bürger und Bürger von Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die in Thüringen wohnen, wahlberechtigt. Das waren 96 294 weniger als bei der Europawahl 2009. Nur 940 675 Thüringer Wahlberechtigte gingen diesmal zur Urne oder gaben ihre Stimme per Briefwahl ab. Das entsprach einem Anteil von 51,6 Prozent. Damit war die Wahlbeteiligung etwas niedriger als vor fünf Jahren. Damals beteiligten sich in Thüringen 53,0 Prozent der Wahlberechtigten an der Stimmabgabe.

Wahlbeteiligung deutlich über dem Bundesdurchschnitt

Gleichwohl ergibt der Ländervergleich eine höhere Wahlbeteiligung als in Thüringen nur in Rheinland-Pfalz (56,9 Prozent), im Saarland (54,0 Prozent), in Nordrhein-Westfalen (52,3 Prozent) und in Baden-Württemberg (52,0 Prozent). Mit der bereits aufgeführten Wahlbeteiligung von 51,6 Prozent liegt Thüringen deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 48,1 Prozent. Eine wichtige Ursache hierfür dürfte in der gleichzeitigen Durchführung der Kommunalwahlen in Thüringen zu sehen sein.

Wirft man einen Blick auf die regionale Verteilung der Wahlbeteiligung im Freistaat, so zeigt sich, dass unter den Landkreisen der Saale-Holzland-Kreis (58,5 Prozent), das Eichsfeld (57,3 Prozent) und das Weimarer Land (56,6 Prozent) die vorderen Plätze einnehmen. Bei den kreisfreien Städten gingen anteilmäßig die meisten Wahlberechtigten in den Städten Jena (52,3 Prozent) und Eisenach (51,6 Prozent) zur Abstimmung. Die geringste Wahlbeteiligung wurde in den Städten Gera (43,7 Prozent) und Suhl (45,2 Prozent) registriert. Bei den Landkreisen bildete Sonneberg mit 47,2 Prozent das Schlusslicht. Es fällt auf, dass in den Thüringer Landkreisen die Wahlbeteiligung durchschnittlich höher ausfällt als in den kreisfreien Städten des Freistaates.

Die Anzahl der in Thüringen ungültig abgegebenen Stimmen hat sich 2014 gegenüber der Europawahl 2009 von 37 508 auf 26 374 deutlich vermindert. Dies entsprach landesweit einem Anteil von 2,8 Prozent an den abgegebenen Stimmen. Noch im Jahr 2009 waren 3,7 Prozent der abgegebenen Stimmen ungültig. Im gesamten Bundesgebiet belief sich 2014 der Anteil der als ungültig bewerteten Stimmen auf 1,7 Prozent.

Weniger ungültige Stimmen

Dabei ist allerdings anzumerken, dass in Bundesländern in denen neben der Europawahl gleichzeitig noch Kommunalwahlen durchgeführt wurden, der Anteil an ungültigen Stimmen zumeist höher ausfiel als in Bundesländern in denen einzig die Europawahl abgehalten wurde. So bewegte sich der Anteil an ungültigen Stimmen in Bundesländern mit gleichzeitiger Kommunalwahl zwischen 1,0 Prozent (Hamburg) und 3,3 Prozent (Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt). Dagegen wiesen Bundesländer, in denen nur die Europawahl abgehalten wurde, Anteilswerte zwischen 0,4 Prozent (Bayern) und 1,6 Prozent (Berlin) auf.

Im Hinblick auf Thüringen ist zu vermerken, dass der Anteil an ungültigen Stimmen in den kreisfreien Städten durchschnittlich deutlich niedriger war als in den Landkreisen. Bei den kreisfreien Städten verzeichnete Jena den geringsten (1,3 Prozent) und Gera den höchsten Anteilswert (2,5 Prozent). In den Landkreisen hatte das Eichsfeld den geringsten (2,5 Prozent) und das Altenburger Land (3,7 Prozent) den höchsten Anteil an ungültigen Stimmen.

Bei der fünften Thüringer Direktwahl zum europäischen Parlament ist die CDU erneut stärkste Partei geworden. Mit 290 717 Stimmen und einem Anteil von 31,8 Prozent übertraf sie das Ergebnis der DIE LINKE um 9,3 Prozentpunkte und jenes der SPD um 13,4 Prozentpunkte. Gegenüber der Europawahl 2009 konnte die CDU einen Stimmenanteilsgewinn von 0,7 Prozentpunkten erzielen. Im Vergleich mit anderen Bundesländern standen die Thüringer Christdemokraten bei der jetzigen Europawahl an 9. Stelle, der Bundesdurchschnitt betrug 30,0 Prozent.

CDU erneut stärkste Partei

Die Europawahl 2014 in Thüringen – Wahlergebnisse aller Parteien^{*)}

Partei	Gültige Stimmen	Stimmenanteil
	Anzahl	Prozent
CDU	290 717	31,8
DIE LINKE	205 734	22,5
SPD	167 832	18,4
FDP	19 152	2,1
GRÜNE	45 434	5,0
FAMILIE	15 496	1,7
REP	5 469	0,6
FREIE WÄHLER	16 845	1,8
Tierschutzpartei	13 015	1,4
PIRATEN	12 977	1,4
Volksabstimmung	5 021	0,5
AUF	1 992	0,2
PBC	947	0,1
DKP	1 249	0,1

^{*)} Basis: vorläufiges Ergebnis

noch: Die Europawahl 2014 in Thüringen – Wahlergebnisse aller Parteien^{*)}

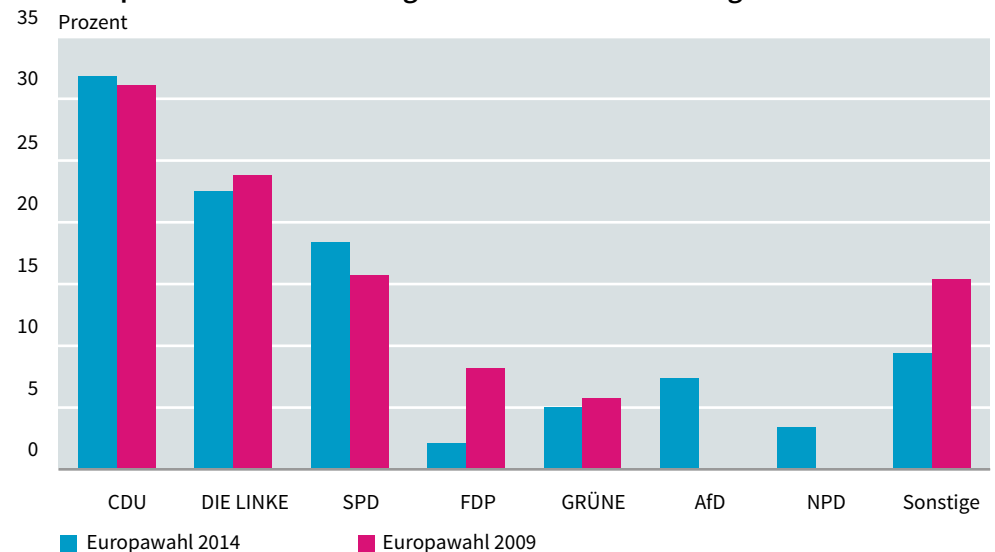
Partei	Gültige Stimmen	Stimmenanteil
	Anzahl	Prozent
ÖDP	3 287	0,4
CM	739	0,1
BP	540	0,1
BüSo	367	0,0
PSG	534	0,1
AfD	67 950	7,4
PRO NRW	540	0,1
MLPD	1 291	0,1
NPD	30 989	3,4
Die PARTEI	6 184	0,7

^{*)} Basis: vorläufiges Ergebnis

DIE LINKE abermals zweitstärkste Partei

Verluste bei der Europawahl 2014 musste hingegen die Partei DIE LINKE hinnehmen. Unter den zur fünften Europawahl in Thüringen angetretenen Parteien nimmt sie abermals den zweiten Platz ein. Mit 22,5 Prozent der abgegebenen Stimmen verschlechterte sie sich gegenüber 2009 um 1,3 Prozentpunkte. Bundesweit vermochte es die Partei mit 7,4 Prozent der abgegebenen Stimmen ihren Stimmenanteil in etwa zu halten (-0,1 Prozentpunkte). Unter allen Bundesländern nimmt die Thüringer DIE LINKE mit ihrem jetzigen Wahlergebnis den ersten Platz ein.

Die Europawahl 2014 in Thüringen - Stimmenanteile ausgewählter Parteien^{*)}



^{*)} Basis: vorläufiges Ergebnis

SPD mit deutlich gestiegenem Stimmenanteil

Wie bereits bei der vorangegangenen Europawahl erreichte die SPD den dritten Platz unter den in Thüringen angetretenen Parteien. Mit 18,4 Prozent der abgegebenen Stimmen verbesserte sie sich gegenüber 2009 deutlich um 2,7 Prozentpunkte. Allerdings lagen die Thüringer Sozialdemokraten mit ihrem Stimmenanteil im bundesweiten Vergleich lediglich vor Sachsen (15,6 Prozent) und bewegten sich damit beträchtlich unter dem Bundesdurchschnitt von 27,3 Prozent.

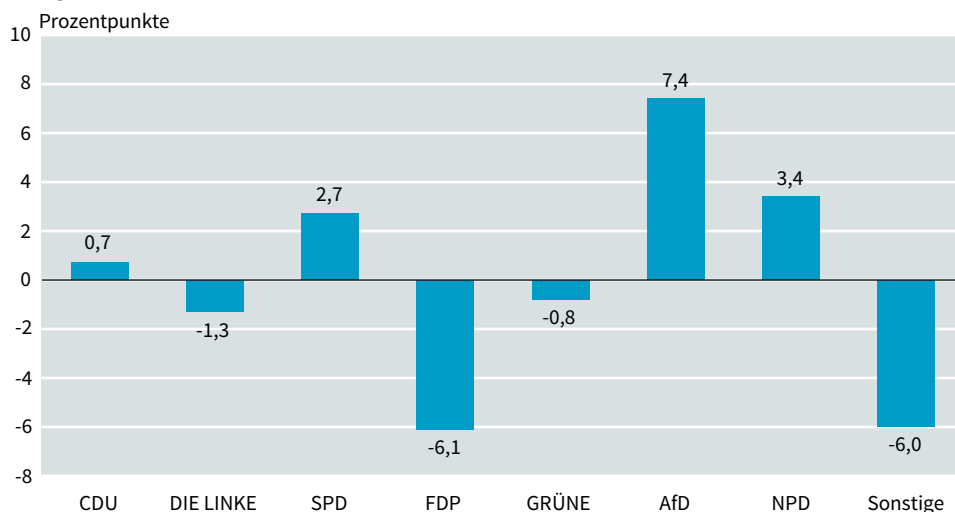
FDP mit beträchtlichen Verlusten

Beträchtliche Verluste bei dieser Europawahl verbuchte die FDP. Sie verlor gegenüber der Europawahl 2009 insgesamt 60 933 Stimmen und kann mit nunmehr 19 152 Stimmen lediglich einen Anteil von 2,1 Prozent für sich verbuchen. Gegenüber 2009 bedeutet dies einen Stimmenanteilsverlust von deutlichen 6,1 Prozentpunkten. Im Bundesdurchschnitt sank der Stimmenanteil der Liberalen von 11,0 Prozent im Jahr 2009 auf nunmehr 3,4 Prozent.

Die GRÜNEN vereinten in Thüringen 5,0 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich; bundesweit waren es 10,7 Prozent. Im Freistaat bedeutet dies gegenüber der vorangegangenen Europawahl einen Rückgang um 0,8 Prozentpunkte. Auf Bundesebene war der Stimmenverlust mit 1,4 Prozentpunkten etwas deutlicher.

Auch die GRÜNEN verbuchten Stimmenverluste

Europawahl 2014 in Thüringen - Gewinne und Verluste ausgewählter Parteien ¹⁾



¹⁾ Basis: vorläufiges Ergebnis

Die erst vor kurzem gegründete Alternative für Deutschland (AfD) erzielte bei ihrer ersten Europawahl in Thüringen auf Anhieb 7,4 Prozent der Wählerstimmen. Das war geringfügig mehr als im bundesdeutschen Durchschnitt (7,0 Prozent). Im bundesweiten Vergleich verbuchte die Partei ihr bestes Ergebnis mit 10,1 Prozent in Sachsen. Dagegen waren es in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen jeweils nur 5,4 Prozent. Die bei Bundestags- und Landtagswahlen bedeutsame Fünf-Prozent-Marke wurde somit in allen Bundesländern übersprungen.

AfD in allen Bundesländern über 5 Prozent

Die NPD kam in Thüringen auf 3,4 Prozent der abgegebenen Stimmen³⁾. Im gesamten Bundesgebiet waren es dagegen 1,0 Prozent der Wählerstimmen. Die Bandbreite der Stimmenanteile der Nationaldemokraten reicht von 0,4 Prozent in Hamburg bis 3,6 Prozent in Sachsen.

NPD in Thüringen mit 3,4 Prozent der Wählerstimmen

Die verbleibenden 17 sonstigen Parteien erzielten bei der Europawahl 2014 in Thüringen einen Stimmenanteil von 9,4 Prozent. Die teilweise anders zusammengesetzte Gruppe der 26 sonstigen Parteien und politischen Vereinigungen hatte dagegen bei der Europawahl 2009 in Thüringen noch einen Stimmenanteil von 15,4 Prozent verzeichnet. Die besten Ergebnisse erzielten die FREIEN WÄHLER (1,8 Prozent), die Familien-Partei Deutschlands (1,7 Prozent), die Tierschutzpartei (1,4 Prozent) und die Piratenpartei Deutschland (1,4 Prozent). Alle übrigen sonstigen Parteien – wie etwa DIE PARTEI (0,7 Prozent) oder DIE REPUBLIKANER (0,6 Prozent) – blieben deutlich unter ein Prozent.

Auf der Stadt- und Landkreisebene waren die Stimmenanteile der Thüringer CDU zumeist nur geringen Veränderungen unterworfen. Gegenüber der Europawahl 2009 fielen ihre Zuwächse in Schmalkalden-Meiningen mit 2,8 Prozentpunkten sowie in den Landkreisen Hildburghausen und Sonneberg mit einem Plus von 2,3 bzw. 2,5 Prozentpunkten am höchsten aus. Vergleichsweise starke Verluste musste sie dagegen im Ilm-Kreis (-1,6 Prozentpunkte) sowie in den kreisfreien Städten Weimar (-1,6 Prozentpunkte) und Jena (-1,4 Prozentpunkte) hinnehmen.

CDU mit regional zumeist nur geringen Veränderungen

³⁾ Bei der Europawahl 2009 ist die NPD nicht angetreten.

Die Union in allen Landkreisen die dominierende politische Kraft

Ihr mit Abstand bestes Ergebnis konnten die Christdemokraten abermals in ihrer traditionellen Hochburg, dem katholisch geprägten Eichsfeld, erzielen. Hier reicht ihr Stimmenanteil von 50,9 Prozent noch für eine absolute Mehrheit. Aber auch in allen anderen ländlichen Regionen des Freistaates blieb die Union die dominierende politische Kraft. So erzielte sie ein Drittel und mehr der abgegebenen Wählerstimmen in den Landkreisen Schmalkalden-Meiningen (33,5 Prozent), Unstrut-Hainich-Kreis (34,5 Prozent), Greiz (35,0 Prozent), Weimarer Land (35,1 Prozent), Wartburgkreis (35,2 Prozent) und Sömmerda (35,6 Prozent).

Relative Mehrheit der CDU in Eisenach, Weimar und Erfurt

In den kreisfreien Städten liegt die Spannweite der CDU-Ergebnisse zwischen 20,8 und 29,0 Prozent. Ihr bestes Resultat erzielte sie in der kreisfreien Stadt Eisenach (29,0 Prozent). Hier – wie auch in den kreisfreien Städten Weimar (26,2 Prozent) und Erfurt (24,6 Prozent) – konnten sich die Christdemokraten als stärkste politische Kraft behaupten. Dagegen müssen sich die Christdemokraten in den kreisfreien Städten Gera (26,3 Prozent) und Suhl (23,7 Prozent) mit dem zweiten Platz und in der kreisfreien Stadt Jena (20,8 Prozent) gar mit dem dritten Platz begnügen.

Europawahl 2014 in Thüringen – Wahlergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen*)

Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahlbe- teiligung	Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
		CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	AfD	NPD	Sonstige
		in Prozent							
Stadt Erfurt	48,0	24,6	24,0	21,7	2,1	9,0	7,2	2,4	9,0
Stadt Gera	43,7	26,3	29,4	16,3	1,8	4,3	11,2	2,8	7,9
Stadt Jena	52,3	20,8	24,4	21,2	2,9	12,8	6,8	1,0	10,1
Stadt Suhl	45,2	23,7	33,9	17,9	1,8	4,2	7,9	1,9	8,7
Stadt Weimar	50,0	26,2	21,4	19,6	2,4	13,6	5,7	1,9	9,2
Stadt Eisenach	51,6	29,0	24,9	19,5	1,5	6,0	5,0	5,5	8,6
Eichsfeld	57,3	50,9	11,6	13,4	1,8	3,5	5,9	3,3	9,6
Nordhausen	48,6	30,0	24,8	21,6	2,4	4,2	5,5	3,3	8,2
Wartburgkreis	54,7	35,2	19,9	19,5	1,6	3,5	6,2	4,7	9,4
Unstrut-Hainich-Kreis	49,6	34,5	21,1	19,8	2,3	3,8	6,1	3,3	9,1
Kyffhäuserkreis	51,7	31,1	25,8	20,4	1,9	2,7	4,9	5,1	8,1
Schmalkalden-Meiningen	51,8	33,5	21,5	19,6	2,0	4,0	6,7	3,0	9,7
Gotha	51,9	32,0	19,9	20,6	1,8	4,1	7,5	4,1	10,0
Sömmerda	53,7	35,6	22,5	14,9	2,4	3,3	6,8	4,6	9,9
Hildburghausen	52,4	33,0	24,1	17,5	1,6	3,2	6,6	2,8	11,2
Ilmkreis	52,6	29,2	24,0	17,7	1,8	4,7	9,8	2,8	10,0
Weimarer Land	56,6	35,1	20,2	15,9	2,2	4,7	7,5	3,8	10,6
Sonneberg	47,2	32,3	25,9	16,9	2,1	3,2	6,7	3,6	9,3
Saalfeld-Rudolstadt	50,9	29,8	22,9	16,9	2,5	4,0	8,8	4,6	10,5
Saale-Holzland-Kreis	58,5	32,4	23,0	15,1	2,4	4,2	9,8	3,7	9,4
Saale-Orla-Kreis	54,2	32,3	23,5	16,8	2,3	3,5	8,3	3,2	10,1
Greiz	55,3	35,0	21,1	16,2	2,2	3,4	9,6	3,6	8,9
Altenburger Land	48,3	33,1	22,6	18,9	2,2	2,8	8,0	3,3	9,1

*) Basis: vorläufiges Ergebnis

DIE LINKE verbucht in der Mehrzahl der Kreise Stimmenverluste

Die Partei DIE LINKE musste in 20 von 23 Stadt- und Landkreisen zumeist leichte Stimmenverluste hinnehmen. Gegenüber der Europawahl 2009 erzielte sie Zuwächse in den kreisfreien Städten Jena (+1,9 Prozentpunkte) und Eisenach (+0,9 Prozentpunkte) sowie im Unstrut-Hainich-Kreis (+0,4 Prozentpunkte). Verhältnismäßig starke Verluste musste sie dagegen in der kreisfreien Städten Gera (-2,6 Prozentpunkte) und Suhl (-2,8 Prozentpunkte) sowie in den Landkreisen Schmalkalden-Meiningen (-3,1 Prozentpunkte) und Sonneberg (-3,9 Prozentpunkte) hinnehmen.

In den kreisfreien Städten liegt die Spannweite der Ergebnisse der Partei DIE LINKE zwischen 21,4 und 33,9 Prozent. Ihr bestes Resultat erzielte sie – wie schon im Jahre 2004 und 2009 – in der Stadt Suhl (33,9 Prozent). Hier – wie auch in den kreisfreien Städten Gera und Jena (29,4 bzw. 24,4 Prozent) ging DIE LINKE als stärkste politische Kraft aus den Europawahlen hervor. Wie schon bei den Europawahlen 2004 und 2009 nimmt die Partei in den kreisfreien Städten Eisenach (24,9 Prozent), Erfurt (24,0 Prozent), und Weimar (21,4 Prozent) auch weiterhin – hinter den Christdemokraten – den zweiten Platz ein.

DIE LINKE in drei kreisfreien Städten stärkste politische Kraft

Die Partei DIE LINKE ging auch in der Mehrzahl der Thüringer Landkreise als zweitstärkste politische Kraft hervor. Ihre Ergebnisse differieren von 11,6 Prozent bis 25,9 Prozent. Lediglich in den Landkreisen Eichsfeld und Gotha nahm sie hinter der SPD den dritten Platz ein. Mit einer Ausnahme konnte die Partei in allen Landkreisen mindestens beinahe jede fünfte Wählerstimme auf sich vereinen. Am erfolgreichsten war DIE LINKE in den Landkreisen Sonneberg (25,9 Prozent) und Kyffhäuserkreis (25,8 Prozent). Einen bemerkenswerten Ausreißer gegenüber den anderen Wahlergebnissen verzeichnete DIE LINKE im Eichsfeld. Mit nur 11,6 Prozent der abgegebenen Stimmen errang sie hier ihr mit Abstand schlechtestes Ergebnis.

Die Sozialdemokraten haben bei der Europawahl 2014 in allen Stadt- und Landkreisen Zugewinne verzeichnet. In fünf Wahlkreisen überwand die Partei diesmal die Zwanzig-Prozent-Marke. Gegenüber der Europawahl 2009 verbesserten sich die Sozialdemokraten am deutlichsten in der kreisfreien Stadt Weimar (+5,4 Prozentpunkte), im Landkreis Schmalkalden-Meiningen (+5,2 Prozentpunkte) und in der kreisfreien Stadt Suhl (+4,4 Prozentpunkte). Dagegen verbuchten sie ihre geringsten Zuwächse im Unstrut-Hainich-Kreis (+1,7 Prozentpunkte) und im Landkreis Gotha (+1,8 Prozentpunkte).

SPD mit Zugewinnen in allen Stadt- und Landkreisen

Gleichwohl sind die Sozialdemokraten in der Mehrzahl der Thüringer Landkreise nur drittstärkste politische Kraft. Lediglich in den Landkreisen Gotha und Eichsfeld nehmen sie vor der Partei DIE LINKE den zweiten Platz ein. Ihre besten Landkreisergebnisse erzielte die Partei in Nordhausen (21,6 Prozent), in Gotha (20,6 Prozent) und im Kyffhäuserkreis (20,4 Prozent). Am schlechtesten schnitt sie in den Landkreisen Eichsfeld (13,4 Prozent), Sömmerda (14,9 Prozent) und Saale-Holzland-Kreis (15,1 Prozentpunkte) ab.

SPD in der Mehrzahl der Wahlkreise hinter CDU und DIE LINKE

Ähnlich die Situation der Sozialdemokraten in den kreisfreien Städten Thüringens. Ihre besten Resultate erzielte die SPD in Erfurt (21,7 Prozent) und Jena (21,2 Prozent). Am schlechtesten schnitt sie in Gera (16,3 Prozent) und Suhl (17,9 Prozent) ab. In fünf von sechs kreisfreien Städten des Freistaats belegten die Sozialdemokraten – wie bereits in den Landkreisen – hinter der CDU und der DIE LINKE den dritten Rang. Lediglich in Jena (24,4 Prozent) nahmen sie hinter der Partei DIE LINKE den zweiten Platz ein.

Sozialdemokraten in Jena zweitstärkste politische Kraft

Die Freien Demokraten müssen als Ergebnis der jetzigen Europawahl einen beträchtlich verminderten Einfluss in allen Thüringer kreisfreien Städten und Landkreisen konstatieren. In allen Wahlkreisen des Freistaates blieben sie unter 3,0 Prozent der gültigen Wählerstimmen. Die Verluste der FDP bewegen sich zwischen Minus 5,0 Prozentpunkten in der kreisfreien Stadt Erfurt und Minus 7,7 Prozentpunkten im Landkreis Greiz.

FDP in allen Stadt- und Landkreisen mit Verlusten

Im Hinblick auf die kreisfreien Städte erzielten die Liberalen ihr bestes Ergebnis in Jena mit 2,9 Prozent. Es folgen Weimar mit 2,4 Prozent und Erfurt mit 2,1 Prozent. In den anderen kreisfreien Städten des Freistaates entfielen noch nicht einmal zwei Prozent der Wählerstimmen auf die Freien Demokraten: In Gera und Suhl waren es jeweils 1,8 Prozent und in Eisenach 1,5 Prozent.

Ähnlich die Situation der FDP auf dem Lande. Ihr bestes Ergebnis erzielte die Partei hier im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt mit 2,5 Prozent. Es folgen die Landkreise Saale-Holzland-Kreis, Nordhausen und Sömmerda mit jeweils 2,4 Prozent. Am anderen Ende der Skala finden sich die Landkreise Hildburghausen und Wartburgkreis mit jeweils 1,6 Prozent.

Liberalen in allen Wahlkreisen unter drei Prozent

Auch die GRÜNEN verzeichnen in allen Wahlkreisen Stimmenverluste Auch die GRÜNEN mussten in allen Thüringer Stadt- und Landkreisen Stimmenverluste hinnehmen. Dabei bewegte sich die Bandbreite der Verluste in den kreisfreien Städten zwischen Minus 1,1 Prozentpunkte in Erfurt und Minus 1,9 Prozentpunkte in Eisenach. Auf dem Lande konnten die GRÜNEN ihr Ergebnis im Unstrut-Hainich-Kreis (0,0 Prozentpunkte) in etwa halten, ihre höchsten Verluste verbuchten sie im Landkreis Greiz (-1,1 Prozentpunkte).

GRÜNE in Jena und Weimar mit zweistelligem Ergebnis Im Hinblick auf die kreisfreien Städte erzielten die GRÜNEN ihre schwächsten Ergebnisse in Suhl und Gera mit 4,2 bzw. 4,3 Prozent. In Eisenach und Erfurt erreichten sie immerhin ein Ergebnis oberhalb der Fünf-Prozent-Marke (6,0 bzw. 9,0 Prozent). In den kreisfreien Städten Jena und Weimar fiel ihr Wahlergebn sogar zweistellig aus (12,8 bzw. 13,6 Prozent).

GRÜNE in allen Landkreisen unter fünf Prozent Betrachtet man dagegen die Wahlergebnisse auf dem Lande so fällt auf, dass die GRÜNEN in keinem einzigen Landkreis die Fünf-Prozent-Marke überwinden konnten. Im Ilm-Kreis und im Weimarer Land waren es aber immerhin jeweils 4,7 Prozent. Der geringste Wählerzuspruch wurde den GRÜNEN dagegen in den Landkreisen Kyffhäuserkreis (2,7 Prozent) und Altenburger Land (2,8 Prozent) zuteil.

AfD in fast allen Wahlkreisen über fünf Prozent Die Alternative für Deutschland trat das erste Mal bei einer Europawahl an. Dabei erzielte die neugegründete Partei in fast allen Wahlkreisen mehr als fünf Prozent der abgegebenen Wählerstimmen. In den kreisfreien Städten bewegten sich ihre Anteile zwischen 5,0 Prozent in Eisenach und 11,2 Prozent in Gera. Auf dem Lande erzielte die Partei 9,8 Prozent im Ilm-Kreis und 4,9 Prozent im Kyffhäuserkreis. Letzterer war der einzige Wahlkreis, in dem die Partei die Fünf-Prozentmarke nicht überwand.

Europawahl 2014 in Thüringen – Stimmenvorsprung der stärksten vor der zweitstärksten Partei*)

Kreisfreie Stadt Landkreis	Europawahl 2014		Europawahl 2009	
	Stärkste Partei	Stimmenvorsprung in Prozentpunkten	Stärkste Partei	Stimmenvorsprung in Prozentpunkten
Stadt Erfurt	CDU	0,6	CDU	0,7
Stadt Gera	DIE LINKE	3,1	DIE LINKE	5,5
Stadt Jena	DIE LINKE	3,2	DIE LINKE	0,3
Stadt Suhl	DIE LINKE	10,2	DIE LINKE	14,1
Stadt Weimar	CDU	4,8	CDU	6,2
Stadt Eisenach	CDU	4,1	CDU	4,4
Eichsfeld	CDU	37,5	CDU	38,4
Nordhausen	CDU	5,2	CDU	1,7
Wartburgkreis	CDU	15,3	CDU	11,8
Unstrut-Hainich-Kreis	CDU	13,4	CDU	13,7
Kyffhäuserkreis	CDU	5,3	CDU	3,8
Schmalkalden-Meiningen	CDU	12,0	CDU	6,1
Gotha	CDU	11,4	CDU	11,1
Sömmerda	CDU	13,1	CDU	10,0
Hildburghausen	CDU	8,9	CDU	4,2
Ilmkreis	CDU	5,2	CDU	6,2
Weimarer Land	CDU	14,9	CDU	13,6
Sonneberg	CDU	6,4	DIE LINKE	0,0
Saalfeld-Rudolstadt	CDU	6,9	CDU	3,6
Saale-Holzland-Kreis	CDU	9,4	CDU	6,3
Saale-Orla-Kreis	CDU	8,8	CDU	5,7
Greiz	CDU	13,9	CDU	10,4
Altenburger Land	CDU	10,5	CDU	7,4

*) Basis: vorläufiges Ergebnis

Die Nationaldemokratische Partei Deutschlands ist bei der Europawahl 2009 nicht angetreten. Bei der Europawahl 2014 bewegten sich ihre Stimmanteile in den kreisfreien Städten zwischen 1,0 Prozent in Jena und 5,5 Prozent in Eisenach. In den ländlichen Regionen des Freistaats erzielte die NPD ihre besten Ergebnisse im Kyffhäuserkreis mit 5,1 Prozent und im Wartburgkreis mit 4,7 Prozent. Der geringste Zuspruch wurde der Partei im Landkreis Hildburghausen und im Ilm-Kreis mit jeweils 2,8 Prozent zuteil. Thüringenweit überwand die NPD lediglich in zwei Wahlkreisen die Fünf-Prozent-Marke.

NPD überwindet in zwei Wahlkreisen Fünf-Prozent-Marke

In allen kreisfreien Städten und Landkreisen Thüringens mussten die sonstigen Parteien zusammengenommen deutliche Stimmenverluste hinnehmen. Während die Splitterparteien bei der Europawahl 2009 in allen 23 kreisfreien Städten und Landkreisen die Zehn-Prozent-Marke überwand, kamen sie bei der Europawahl 2014 nur in 7 Wahlkreisen über diese Grenze. Der höchste Stimmenanteil entfiel auf die Splitterparteien zusammengenommen im Landkreis Hildburghausen (11,2 Prozent), der niedrigste in der kreisfreien Stadt Gera (7,9 Prozent).

Sonstige in allen Stadt- und Landkreisen mit Stimmenverlusten

Nicht mehr an der Europawahl 2014 beteiligten sich DIE FRAUEN, der AUFBRUCH, 50Plus, die DVU, DIE GRAUEN, DIE VIOLETTEN, die Europa-Demokratie-Esperanto (EDE), die Freie Bürger-Initiative (FBI), die FÜR VOLKSENTSCHEIDE, die NEWROPEANS, die Rentnerinnen und Rentner Partei (RRP) und die RENTNER. Neu hinzu kamen die AfD, die PRO NRW, die MLPD, die NPD und Die PARTEI.

AfD trat erstmals bei einer Europawahl an

Von den 96 der Bundesrepublik Deutschland im Europäischen Parlament vertretenen Abgeordneten haben drei ihren Wohnsitz in Thüringen. Gewählt wurden Dr. Dieter-Lebrecht Koch auf Platz 1 der Landesliste Thüringen der CDU, Gabriele Zimmer (DIE LINKE) und Jakob von Weizsäcker (SPD).

Drei Abgeordnete aus Thüringen im Europäischen Parlament

Die 96 Sitze der Bundesrepublik (im Jahr 2009 waren es noch 99 Sitze) verteilen sich auf die einzelnen Parteien wie folgt:

Sitze der Bundesrepublik Deutschland im Europäischen Parlament

Partei	Sitze 2009	Sitze 2014	Zugewinn/Verlust gegenüber 2009
CDU	34	29	-5
SPD	23	27	4
GRÜNE	14	11	-3
FDP	12	3	-9
DIE LINKE	8	7	-1
CSU	8	5	-3
FREIE WÄHLER	0	1	1
Tierschutzpartei	0	1	1
FAMILIE	0	1	1
PIRATEN	0	1	1
ÖDP	0	1	1
AfD	0	7	7
NPD	0	1	1
Die PARTEI	0	1	1